



Park(T)Raum

Für ein gutes Miteinander

Ein Modellprojekt für generationenübergreifende
Zusammenarbeit in öffentlichen Räumen



Ablauf der Präsentation

- Ausgangssituation
- Eckdaten zum Projekt Park(T)Raum
- Projektaktivitäten
- Ergebnisse des Projektes
- Ausblick

Was bedeutet ein gutes Miteinander?

- „..., dass man für die Bedürfnisse der Personen da ist und ihnen zuhört, auch wenn man ihnen nicht die Welt versprechen kann ...“
- „ ... Manchmal genügt es einfach nur zuzuhören, sich verständnisvoll zu zeigen ...“
- „ ... Also ich muss sagen, das war echt gut. Wenn jemand hier war, hatte man wirklich für zwei Stunden eine Ruhe und konnte richtig entspannen ...“

Ausgangssituation

- mehrere Jahre andauernde Konfliktsituation zwischen AnrainerInnen und großteils migrantischen ParknutzerInnen (städtische Wohnhausanlage und angrenzende öffentliche Parkanlage)



Ausgangssituation

- Mediationsgespräche zum Thema „Gutes Miteinander im Haidmannspark“ und daraus resultierende Ideensammlung, veranstaltet durch die Gebietsbetreuung (2005)
- Konzeptausarbeitung durch die Projektpartnerinnen auf Basis dieser Ideensammlung (2005-2006)

KooperationspartnerInnen

- Gebietsbetreuung Stadterneuerung im 15. Bezirk
 - Stadterneuerung und Stadtteilarbeit
- Verein Zeit!Raum
 - Kinder- und Jugendbetreuung
- Wiener Sozialdienste
 - Sozial- und Altenarbeit, ältere Freiwillige

Finanzierung durch



- BM für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz
 - Ältere Freiwillige
- Stadt Wien, MA 13
 - Jugendarbeit
- Stadt Wien, MA 17
 - Projektkoordination und Ältere Freiwillige
- Stadt Wien, MA 18
 - Handbuch
- Stadt Wien, MA 25
 - Projektkoordination
- Stadt Wien, MA 50
 - Handbuch

Projektschritte

- Projektkonzeption
- Projektvorbereitung (Suche älterer Freiwilliger, Informationsarbeit, ...)
- Kick-off-Workshop als gemeinsamer Einstieg
- Projektarbeit in zwei Vergleichsparks
- Begleitung und Evaluation des Modellprojektes
- Erstellung eines Handbuches für zukünftige Projekte

Projektziele

- Konfliktkultur entwickeln und Konflikte gemeinsam lösen
- Dialog der Kulturen fördern
- Dialog zwischen Jung und Alt fördern
- Solidarität zwischen den Generationen stärken
- Erfahrungswissen von älteren Menschen für die Gemeinschaft nutzen

Arbeitsansätze

- prozessorientiert
- gemeinwesenorientiert
- partizipativ
- generationenübergreifend
- vermittelnd, Konfliktarbeit

Park(T)Raum – Projektarbeit in den Parks

- Freiwillige ältere MigrantInnen arbeiten in der Parkbetreuung zusammen mit professionellen ParkbetreuerInnen in zwei Parkanlagen im 15. Bezirk
- Generationenübergreifende Parkbetreuung
- Park(T)Raum-Cafés im Haidmannspark
- Aktionen wie Fotoplakate, Kürbisschnitzen, ...

Generationenübergreifende Parkbetreuung im Haidmannspark

Rahmenbedingungen

- beschränktes Raumangebot
- bestehende Konflikte
- Bedürfnisse der Kinder hinsichtlich des Spielangebotes
- Vermeiden von großer Lautstärke und von Ballspielen

Umsetzung

- Abstimmen des Angebotes durch regelmäßigen Kontakt mit ParknutzerInnen und AnrainerInnen
- Aufzeigen von Alternativen (neue Ideen, Kreativität)

Generationenübergreifende Parkbetreuung im Haidmannspark

Spielangebot

- Spiele (Gesellschaftsspiele, Brettspiele, Kartenspiele)
- Geschicklichkeitsspiele (Jonglieren, Diavolo, Pedalo, ...)
- kreative Aktivitäten (Basteln, Stricken, Knüpfen, Zeichnen, Malen, Collagen, ...)
- sportliche Aktivitäten (Softball, Gummihüpfen, Schnurspringen, ...)

Generationenübergreifende Parkbetreuung im Haidmannspark

Gespräche und Beratung

- Gespräche mit ParknutzerInnen über
 - Deutschkurse, Arztbesuche, Hausaufgaben, Kindergarten, das jeweilige Herkunftsland, die derzeitige Lebensweise und Situation in Österreich, kulturelle Unterschiede, ... (mit Erwachsenen)
 - Schule, Hobbies, Familie, Probleme, Arbeitssuche, Lehrstellensuche, Rauchen, ...(mit Kindern und Jugendlichen)
- Gespräche mit AnrainerInnen über
 - die Situation im Park
 - Geschehnisse außerhalb der Betreuungszeiten
 - Alltagsgeschichten und Erlebnisse

Generationenübergreifende Parkbetreuung im Haidmannspark



„Ich bin manchmal selbst zum Kind geworden, die Bewegung tat mir gut, ich habe im Park nicht wie eine alte Frau, sondern wie ein Kind gelacht.“

Generationenübergreifende Parkbetreuung im Haidmannspark

„Die älteren
Freiwilligen bringen
Qualitäten mit, die wir
Jungen nicht haben,
so saßen sie nach
dem 10. Kartenspiel
mit den Kindern immer
noch lächelnd am
Tisch ...“



Generationenübergreifende Parkbetreuung im Haidmannspark

„... Die Freiwilligen MigrantInnen haben wirklich überall mitgemacht und sich an allen Spielen beteiligt, ja sogar beim Schnurspringen und Basketballspielen ...“



Generationenübergreifende Parkbetreuung im Haidmannspark



„Ich habe ursprünglich auch den Kontakt zu bestimmten ParknutzerInnen gesucht, aber die Sprachbarrieren waren oftmals zu groß. Die älteren Freiwilligen konnten hier Brücken bauen.“

Generationenübergreifende Parkbetreuung im Haidmannspark



Park(T)Raum-Cafés im Haidmannspark

- in regelmäßigen Abständen (4 Cafés und ein Abschlussfest)
- Herstellen einer gemütlichen und angenehmen Gesprächsatmosphäre
- Möglichkeit für AnrainerInnen, den Park zu besuchen und mit der Parkbetreuung und den ParknutzerInnen in Kontakt zu treten
- Fotoplakate als gemeinschaftsfördernde Aktion
- Spieleangebot durch die Parkbetreuung
- Halloweenfest als Abschlusscafé

Park(T)Raum-Cafés im Haidmannspark



Park(T)Raum-Cafés im Haidmannspark



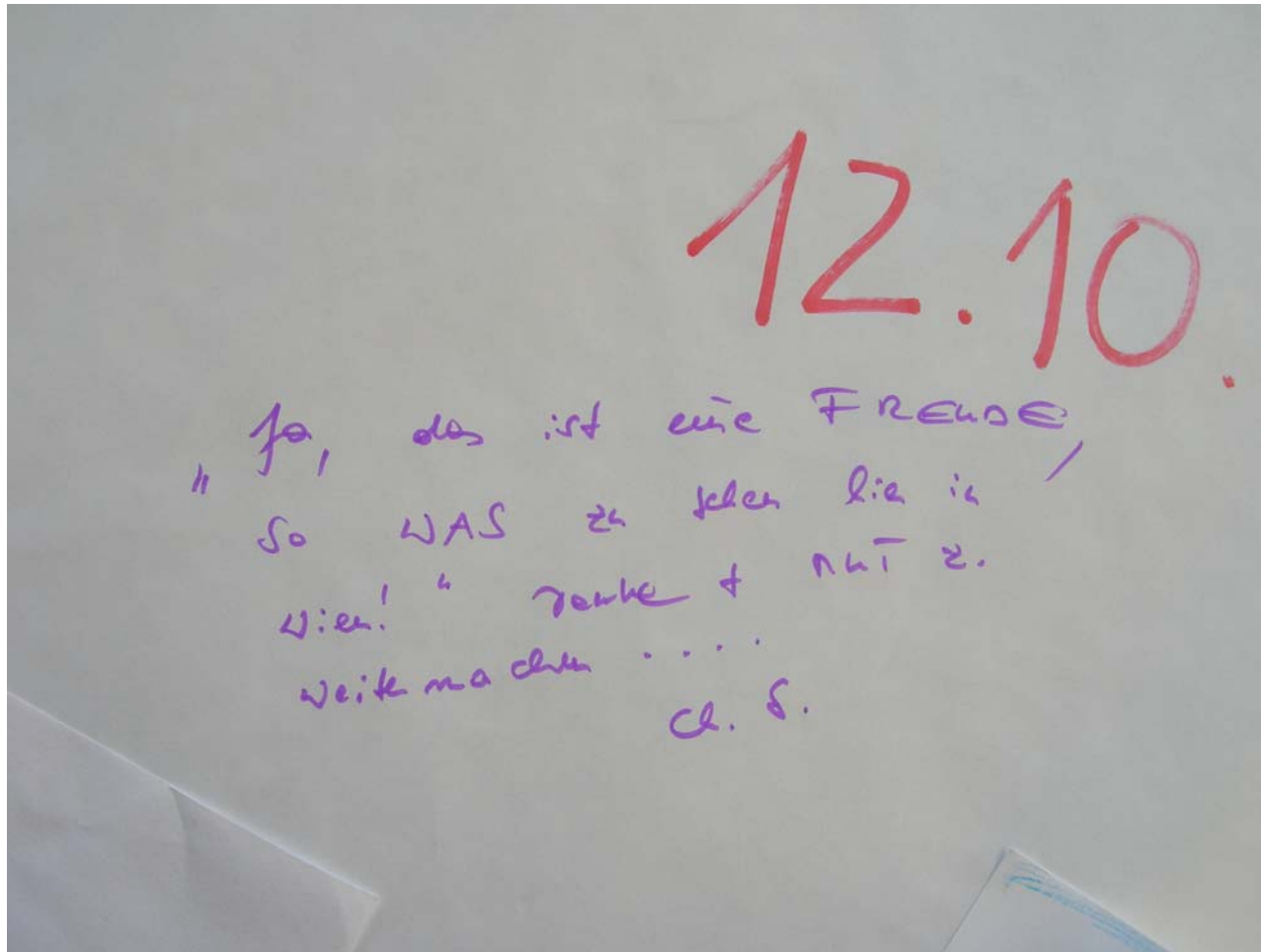
Park(T)Raum-Cafés im Haidmannspark



Park(T)Raum-Cafés im Haidmannspark



Park(T)Raum-Cafés im Haidmannspark



Halloween-Abschlussfest im Haidmannspark



Ergebnisse des Projektes

Gemeinsames Lösen von Konflikten, Konfliktarbeit

- „Jemand kümmert sich um meine Anliegen und Probleme, ich werde ernstgenommen.“
- Aktivierung der AnrainerInnen
- Reduzierung des Geräuschpegels während der Parkbetreuung
- Entspannung der Situation
- kontinuierliches Wachsen des Verständnisses füreinander
- Verschiebung der Konfrontation von der Konflikt- zur Alltagsebene

Ergebnisse des Projektes

Dialog der Kulturen fördern

- erleichterter Zugang zu migrantischen ParknutzerInnen durch ältere Freiwillige mit gleichem Migrationshintergrund
- muttersprachliche Kompetenzen/gemeinsame Sprache als verbindendes Element
- Fördern der sozialen Integration
ParkbesucherInnen unterschiedlicher Kulturen werden durch die Vermittlungsfunktion der älteren Freiwilligen in das Projekt miteinbezogen

Ergebnisse des Projektes

Erfahrungswissen von älteren Menschen für die Gemeinschaft nutzen

- ältere Freiwillige erzählen über ihr Leben und ihre Erfahrungen
- sind gute und sensible BeobachterInnen
- bringen Geduld, Ausdauer, Motivation und positive Impulse

Solidarität zwischen den Generationen stärken

- Unterstützung bei der Betreuungsarbeit im Freizeitbereich für Kinder und Jugendliche
- gegenseitiges Verständnis und Toleranz fördern Solidarität
- soziales Miteinander im Alter überwindet die Schranken der Isolation

Ergebnisse des Projektes

Dialog zwischen Jung und Alt fördern

- gelungener Austausch zwischen Jung und Alt - ältere Freiwillige finden leicht Zugang zu den Kindern und Jugendlichen
- durch Respekt gekennzeichnete Beziehung zwischen älteren Freiwilligen und jungen ParknutzerInnen
- funktionierende Zusammenarbeit zwischen professionellen ParkbetreuerInnen und älteren Freiwilligen (Definition „ein Team“)

Bedeutung des Projektes für die älteren Freiwilligen

- ältere Freiwillige sind Teil der Gemeinschaft
- neue Perspektiven und Ziele
- Stärkung ihres Selbstwertgefühls
- Gefühl, erwartet und gebraucht zu werden
- Freude an der Arbeit
- große Bereitschaft zur Mitwirkung an einem Folgeprojekt

Ausblick

- nachhaltige Sicherung der Projektergebnisse
- Fortführen eines bewährten Prozesses, der Schritte der Annäherung zwischen den Prozessbeteiligten ermöglicht
- Weiterentwickeln der Projektidee
- Fertigstellen des Handbuches

Wir bedanken uns herzlich

- bei allen FördergeldgeberInnen
- bei unseren ArbeitgeberInnen
- bei den älteren Freiwilligen
- bei den professionellen ParkbetreuerInnen
- und bei allen ParknutzerInnen und AnrainerInnen, die aktiv am Projekt mitgewirkt haben



Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir freuen uns auf Ihre Fragen und eine angeregte Diskussion!

Maria Köck, Margit Wolf und Karin Kienzl-Plochberger
im Namen des Teams von Park(T)Raum